Unterschiedliches Fachwissen der Bürogemeinschaft «Plattform bw1» als Bereicherung und Chance. Die Architekten Norbert Russi, Pascal Abgottspon, Gerold Vomsattel und Bernhard Werlen (von links).

Siegerpreis bei Grossprojekt

Zwei junge Oberwalliser Architekten setzten sich in Studienwettwerb durch

V i s p. — **Die beiden jungen Architekten Pascal Abgottspon und Norbert Russi gewannen im Team mit Unterwalliser Berufskolleginnen den ersten Preis eines Studienwettbewerbs der Téléverbier SA. Das Projekt mit Hotel, Appartements und Parking umfasst eine Investitionssumme von 80 bis 120 Millionen Franken, wofür jetzt Geldgeber gesucht werden.**

Sechs Westschweizer Architekturbüros/-gemeinschaften wurden von der Téléverbier SA eingeladen, Vorschläge zu erarbeiten zu einer besseren Bewirtschaftung der Bodenreserven am Pistenende bei der Talstation. Die Bahnunternehmung besitzt hier ein ungenutztes Terrain von rund 20 000 m². Der Studienwettbewerb sollte ohne Zeitdruck Ideen für die Zukunft liefern.

Dossier für Investoren

Inzwischen erhielten die Wettbewerbssieger den Auftrag, ihre Arbeit zu vervollständigen und ein Dossier für mögliche Investoren zu erarbeiten. Dieses wurde letzte Woche beim Auftraggeber deponiert. Es liegt nun an der Téléverbier, das Projekt weiterzuverfolgen und Verhandlungen mit Investoren zu führen. Können Geldgeber gefunden werden, wird der Boden veräussert. Ein Einstieg ins Immobiliengeschäft ist von der Bahnunternehmung, die bekanntlich von der französischen Compagnie des Alpes kontrolliert wird, nicht geplant.

Bestehende Siedlungsstruktur berücksichtigt

Was interessierte nun die beiden Oberwalliser Architekten an diesem Studienwettbewerb und wo setzten sie die Schwerpunkte, die sie zusammen mit ihrer Studienkollegin Stéphanie Fornay aus Le Châble gegen renommierte Westschweizer Büros gewinnen liessen?

Abgottspon und Russi sahen es als Auftrag, die ins Dorf zurückkehrenden Skifahrer am Pistenende nicht mehr mit einem Netz und damit quasi in einem Hinterhof zu empfangen. Es sollte eine grosszügige Anlage mit Einkaufsstrasse entstehen, die sich nahtlos an die bestehenden Siedlungsstrukturen von Verbier anpasst. Dies angesichts der Dimensionen durchaus im Sinne eines neuen Zentrums, aber nicht als Monument. Vorgelegt wurde schliesslich ein Projekt, das einfacher und zurückhaltender daherkommt als jene der anderen Wettbewerbsteilnehmer. Offenbar vermochte gerade dies zu überzeugen.

Hotel, Parking und Parahotellerie

Die Siegerequipe geht von einer berücksichtigten Bruttogeschossfläche von 18 000 m² aus. Als Herzstück gilt ein Hotel auf Vier- oder Fünfsternniveau mit rund 100 Zimmern. Das Hotel wird räumlich klar getrennt vom Bereich Parahotellerie mit über 80 Appartements, bestehend aus 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen. Es galt zudem ein Parkhaus mit rund 500 Plätzen unterzubringen.

Der Vorschlag der jungen Walliser vermochte eine mit namhaften Fachleuten besetzte Jury zu überzeugen. Vielleicht auch, weil das Projekt leicht etappiert werden kann. Der mögliche Grossauftrag wird freilich seitens renommierter Architekturbüros nicht kampflos preisgegeben. Bereits heute bestehen Gegenprojekte, um etwaige Investoren umstimmen zu können.

Wettbewerbe als Herausforderung

Diese «Siegergeschichte» passt gut zum aktuellen Architekturwettbewerb um das neue Alters- und Pflegeheim in Naters, wo die Walliser Mitbewerber durchwegs leer ausgingen. «Einmal hat man Glück, ein andermal eben nicht», wird von den Architekten der Visper Bürogemeinschaft «Plattform bw1» einstimmig relativiert. Das gehöre zu den Spielregeln des Metiers. Die Teilnahme an Wettbewerben schildern sie als spannende Herausforderung. «Sie lässt Ideen zu, wird letztlich auch als persönliche Weiterbildung angesehen.» Gerade bei jungen Berufsleuten sei man bezüglich Ideenpool direkt an der Quelle, sind sie überzeugt. Sie würden zudem ungezwungen über den eigenen Schreibtisch hinaussehen.

Je nach Fragestellung werden fachspezifische Dienstleistungen gegenseitig ausgetauscht. «Wir setzen auf ein Netzwerk von ehemaligen Studienkollegen ebenso wie auf unsere interne Plattform», sagt Pascal Abgottspon, der vor seiner Rückkehr ins Wallis selbst in einem renommierten Architekturbüro in New York Erfahrungen sammelte.

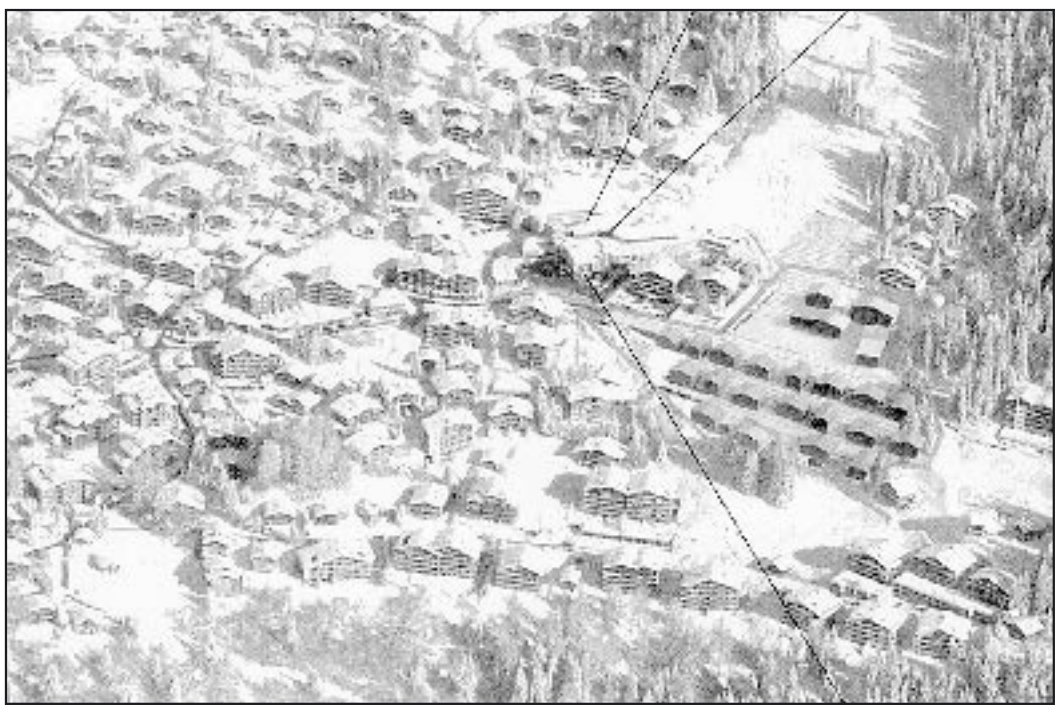
Zur Bürogemeinschaft gehören neben Abgottspon und Russi auch Bernhard Werlen und Gerold Vomsattel. Werlen deckt als Fachmann die Flanke Webdesign ab, Vomsattel kennt sich qin Minergiefragen speziell aus.

Kompetenz beweisen

Man müsse nicht glauben, selber alles zu können, ist eine der Einsichten der Architekten-Plattform. Die einzelnen Berufsfelder würden immer offener und komplexer, das Umfeld aggressiver. Deshalb werden Leute mit dem gefragten Fachwissen projektbezogen eingebunden, wie sie selber in den Studienwettbewerb der Téléverbier reinrutschten. Alles sei ein Geben und Nehmen, ein Sichbehaupten, sagen sie. Im entscheidenden Moment gehts dann darum, Kompetenz an den Tag zu legen. Die jungen Architekten sehen im Wettbewerb letztlich die Chance, sich zu beweisen. Und sie loben die Haltung des Kantons, das Wettbewerbs-System zu fördern.

Mit Risiken behaftet

Allerdings sind Wettbewerbe auch als Belastung zu sehen. Wer an einer Ausschreibung mit komplexer Fragestellung teilnimmt, investiert darin bald einmal 1000 Stunden. Das bedeutet jedes Mal auch ein wirtschaftliches Risiko. Mehr als ein bis zwei Wettbewerbs-Teilnahmen pro Jahr liegen daher für die Plattform bw1 (steht für Brückenweg 1) nicht drin. Russi nochmals: «Wir betrachten Wettbewerbe als Weiterbildung.» **tr**



Fotoausschnitt von Verbier mit dem Siegerprojekt der Grossüberbauung.

73-jähriger Oberwalliser tödlich verunfallt

Mit Lieferwagen über Abhang gestürzt

T ö r b e l. — **(wb) Bei einem Wendemanöver mit einem Lieferwagen in der Nähe von Törbel ist am vergangenen Samstag der 73-jährige Mathias Lorenz aus Törbel tödlich verunfallt.**

Mathias Lorenz wollte gegen 13.15 Uhr im Ort «Egga» Grünabfall abholen, wie die Walliser Kantonspolizei mitteilte. Bei einem Wendemanöver auf dem Kehrplatz geriet das Fahrzeug über den Strassenrand und stürzte rund 50 Meter über einen Abhang. Der Lieferwagen überschlug sich mehrmals und kam schliesslich an Bäumen zum Stillstand. Der Lenker wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und war auf der Stelle tot. Drittpersonen, die den Unfall erst später bemerkten, hatten unverzüglich die Polizei benachrichtigt.

Mathias Lorenz wird morgen Dienstag in Törbel beigesetzt. Der Beerdigungsgottesdienst findet um 9.30 Uhr in der Kirche von Törbel statt. Wir entbieten seiner Lebensgefährtin und den trauernden Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.

Dicker Brocken . . .

40-Tonnen-Stein weist auf Publikumstag und Eröffnung der A9 bei Gamsen hin

B r i g - G l i s. — **(wb) Mit einem grossen Plakat, auf dem ein 40 Tonnen schwerer Stein abgebildet ist, macht die Walliser Arbeitsgemeinschaft des einheimischen Gewerbes (WADEG) seit vergangenem Freitag auf die bevorstehende Eröffnung der Autobahn A9 bei Gamsen und den vorgängigen Publikumstag aufmerksam.**

Der schwere Brocken war im Tunnel Gamsen beim Vortrieb im Bachschuttmaterial ausgebrochen worden. Die Mineure und Maschinisten hatten sich einen Spass daraus gemacht, den Koloss in Schwer- und Präzisionsarbeit durch den Tunnel Süd vor das Portal West zu bugsieren.

Der Stein mit einem Volumen von rund 15 Kubikmetern wiegt etwa 40 Tonnen. Ihm war ein prominenter Platz im Bereich des westlichen Tunnelportals zugedacht, weshalb er auf der Zwischendeponie mehrmals hin- und her verschoben worden war. Daraus wurde jedoch nichts, weil er inzwischen an einer Stelle gelandet war, von der er nicht mehr wegbewegt werden konnte. Mit Patronen aus der benachbarten Société Suisse des Explosifs (SSE) gab man schliesslich den «Gnadenschuss» . . .

Blickfang: Plakat der WADEG, Arge Tunnel Gamsen, am Autobahn-Werkhof beim Bildacker-Kreisel.

Heute im OBERWALLIS

Montag, 14. Oktober

BRIG-GLIS: 14.30 Uhr, Computeria für Senioren/Seniorinnen, Pro Senectute, Informations-Nachmittag in der Mediathek Wallis

ERGISCH: 18.00 Uhr, Geführte Wildbeobachtung

GRÄCHEN: 10.00 Uhr, Geführte Wanderung, Treffpunkt Dorfplatz
10.00 Uhr, Gäste-Apéro mit Diavortrag im Burgerturm in St. Niklaus
16.30 Uhr, Willkommens-Apéro für Kinder im Robi's Spielpark
19.00—20.00 Uhr, Aqua-Fitness im Hotel Hannigalp

LEUKERBAD: 16.00 Uhr, Ortsbesichtigung mit anschl. Begrüssungs-Apéro
18.00 Uhr, Weindegustation aus Varen im Burgerbad
20.00 Uhr, Vortrag «Kniearthrose» mit Dr. Zurbriggen im Rehazentrum

SAAS FEE: 8.30/19.00 Uhr, Zazen Meditation: Morgens und abends im Kultur- und Kongresszentrum
14.00 Uhr, Gorge Alpine, Durchquerung der Feeschlucht, Treffpunkt Post
17.00 Uhr, Dorfrundgang

STALDEN/NEUBRÜCK: 10.30 Uhr, Messe im Gedenken an die Unwetterkatastrophe 2000, Wegkreuz-Einweihung

ZERMATT: 19.30—21.00 Uhr, Steppaerobic/Bodyforming in der Triftbachhalle
16.00—18.00 Uhr, Alpines Museum geöffnet
Geschichtliches Dorfrundgang mit Edith Villiger-Imark